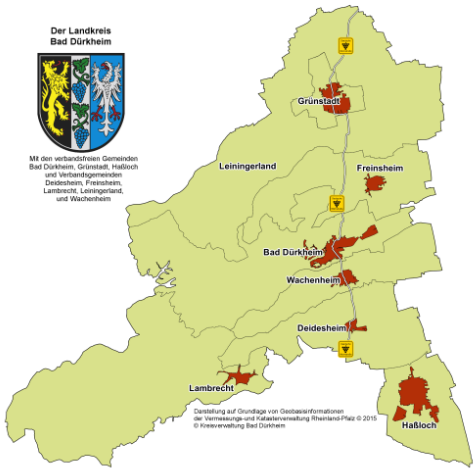
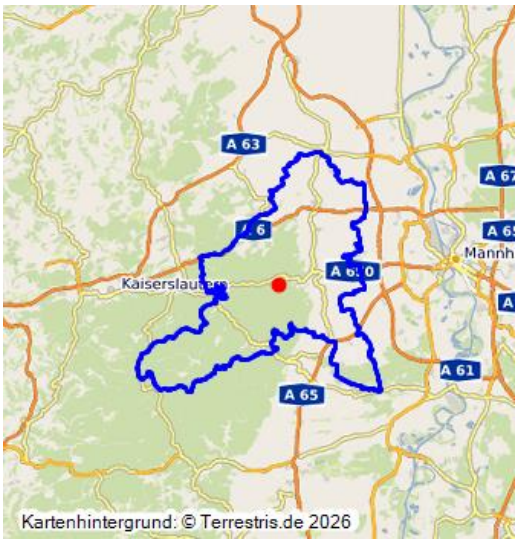
Landkreis Bad Dürkheim

Schlagwörter: Kreis (Körperschaft)
Fachsicht(en): Raumplanung, Landeskunde
Gemeinde(n): Altleiningen, Bad Dürkheim, Battenberg (Pfalz), Bissersheim, Bobenheim am Berg, Bockenheim an der Weinstraße, Carlsberg, Dackenheim, Deidesheim, Dirmstein, Ebertsheim, Ellerstadt, Elmstein, Erpolzheim, Esthal, Forst an der Weinstraße, Frankeneck, Freinsheim, Friedelsheim, Gerolsheim, Gönnheim, Großkarlbach, Grünstadt, Haßloch, Herxheim am Berg, Hettenleidelheim, Kallstadt, Kindenheim, Kirchheim an der Weinstraße, Kleinkarlbach, Lambrecht (Pfalz), Laumersheim, Lindenberg (Rheinland-Pfalz), Meckenheim (Rheinland-Pfalz), Mertesheim, Neidenfels, Neuleiningen, Niederkirchen bei Deidesheim, Obersülzen, Obrigheim (Pfalz), Quirnheim, Ruppertsberg, Tiefenthal (Landkreis Bad Dürkheim), Wachenheim an der Weinstraße, Wattenheim, Weidenthal, Weisenheim am Berg, Weisenheim am Sand
Kreis(e): Bad Dürkheim
Bundesland: Rheinland-Pfalz





Landkreis Bad Dürkheim (2022)
Fotograf/Urheber: Kreisverwaltung Bad Dürkheim

Der Landkreis Bad Dürkheim ist im Zuge der Verwaltungsreform in Rheinland-Pfalz 1969 aus Teilen der ehemaligen Kreise Neustadt und Frankenthal entstanden. Verwaltungsmäßig zählt der Landkreis zum Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz.

Die Geschichte des Landkreises Bad Dürkheim
Der Landkreis heute
Das Wappen des Landkreises
Die Metropolregion Rhein-Neckar
Kommunale Gliederung und Einwohner
Flächennutzung des Landkreises
Wohnungen und Baulandpreise
Wirtschaft
Landwirtschaft
Naturschutz, Denkmalschutz und Landespflege
Tourismus
Mobilität

Die Geschichte des Landkreises Bad Dürkheim

Der Landkreis Bad Dürkheim ist im Zuge der Verwaltungsreform in Rheinland-Pfalz 1969 aus Teilen der ehemaligen Kreise Neustadt und Frankenthal entstanden. Verwaltungsmäßig zählt der Landkreis zum Regierungsbezirk Rheinhessen-Pfalz. Er

erstreckt sich mit 48 Gemeinden über eine Fläche von 59.483 Hektar.
Im Nordwesten und Norden grenzt der Landkreis Bad Dürkheim an den Donnersbergkreis, den Landkreis Alzey-Worms und die Stadt Worms, im Osten an den Rhein-Pfalz-Kreis, im Süden an die Stadt Neustadt und den Landkreis Südliche Weinstraße. Im Westen schließen sich die Landkreise Kaiserslautern und Pirmasens an.

Das Landschaftsbild wird vor allem durch vier naturräumliche Haupteinheiten geprägt: von Ost nach West durch die Oberrheinische Tiefebene, das Gebiet der Deutschen Weinstraße am Rand des Haardtgebirges, den Pfälzerwald und im Norden durch das Rheinhessische Hügelland. Mit seinem Anteil am Pfälzerwald ist der Landkreis Bad Dürkheim einer der waldreichsten in Rheinland-Pfalz; die Hälfte seiner Fläche entfällt auf Waldgebiete. Geologisch ist der Landkreis ein Stück des Oberrheintalgrabens, einer der ältesten besiedelten Räume in Europa überhaupt.
Während der Eisenzeit war das Gebiet niemals von Eis bedeckt. So gibt es eine Reihe von frühen Fundstellen aus der älteren Altsteinzeit, man spricht z.B. von den „Steinzeitjägern von Kallstadt“ In der Gegend des heutigen Battenberg war vermutlich ein Siedlungsplatz des „Heidelbergmenschen“: Es liegen ca. 500.000 Jahre alte Werkzeugfunde vor. Die mittlere Steinzeit hinterließ Siedlungsspuren im Landkreis, wie die Jugendsteinzeit, z.B. die „Bandkeramiker“. Am Wichtigsten sind aber die Spuren aus der jüngeren Eisenzeit, als die Kelten hier lebten. Der gewaltige Ringwall über dem Steinbruch Kriemhildenstuhl bei Bad Dürkheim gibt davon Zeugnis. Die befestigte Höhensiedlung war Fliehburg bei Germaneneinfällen und „Fürstensitz“. In einem Fürstengrab zwischen Wachenheim und Bad Dürkheim wurde der einzige außerhalb Italiens gefundene „Dreifuß“ ausgegraben. Die etruskische Bronzearbeit belegt direkte Handelsbeziehungen mit der Mittelmeerwelt.

Zur Zeit Cäsars, im 1. Jahrhundert vor Christus, fassten die Römer hier Fuß. Sie gaben dem Gebiet einen mehr als 200 Jahre währenden Frieden. Spuren der Römer sind in jüngster Zeit im Landkreis Bad Dürkheim bei Flurbereinigungen zutage getreten und wurden der Öffentlichkeit zugänglich gemacht, so die „villa rustica“ bei Wachenheim und die „Römische Kelter“ bei Ungstein. Rebmesserfunde belegen 2.000 Jahre Weinbau in dieser Gegend. Während der Völkerwanderungszeit litt die Pfalz unter dem Ansturm der Alemannen.

Die Franken drängten diese germanische Völkerschaft im 6. Jahrhundert zurück und brachten das Gebiet unter ihre Herrschaft. Die fränkischen Könige bauten auf die römische Verwaltungsorganisation auf: Der nördliche Teil des Kreises bis Bad Dürkheim gehörte zum „Wormsgau“ , der südliche zum „Speyergau“.
Als im 9. Jahrhundert das Reich Karl des Großen zerfiel, wurde der Raum dem ostfränkischen Reich Ludwig des Deutschen zugeschlagen.
In der unsicheren Zeit des 9./10. Jahrhunderts, vor allem bedingt durch die Raubzüge der Wikinger, entstanden als Fliehburgen der Bevölkerung die „Heidenlöcher“ bei Deidesheim.

Die berühmteste fränkische Hochadelsfamilie waren die Salier, die 1024 bis 1125 die deutsche Königs- und Kaiserkrone trugen; ihr Hauskloster war die Limburg über Bad Dürkheim.
Auch in der nachfolgenden Stauferzeit (1138 bis 1254) gehörte die Pfalz zur sogenannten „vis maxima imperii“ (stärkste Kraft des Reiches). Die Straßen sicherten die Salier und Staufer durch zahlreiche Burgen; so entstanden u.a. Kästenburg (heute Hambacher Schloss), Wachtenburg, Hardenburg.
Schwächeperioden des Königtums im 11. und 12. Jahrhundert führten zum Erstarken von Adelsgeschlechtern, die sich zu Landesherren aufschwangen. Der heutige Bereich des Landkreises Bad Dürkheim war in mehrere Herrschaftsgebiete aufgeteilt. Hauptsächlich waren die im Norden bis Bad Dürkheim die Grafen von Leiningen. Im Süden die Kurpfalz und das Hochstift Speyer. Trotz territorialer Änderungen blieb die Grundstruktur bis zum Ende des 18. Jahrhunderts bestehen.

Im 16. Jahrhundert, während des Bauernkrieges, fand im „Schlösschen“ in Forst ein Treffen zwischen dem Pfälzer Kurfürsten und den Führer der aufständischen Bauern statt. Bekannt ist Gräfin Eva von Neuleiningen, die nach der Überlieferung alle sturmbereiten Bauern auf ihr Schloss einlud. Weinschwer ging jeder friedlich nach Hause.
Im 30-Jährigen Krieg (1618-1648) war das Gebiet des Landkreises Bad Dürkheim Tummelplatz spanischer, schwedischer, kaiserlicher und französischer Söldnertruppen. Sie plünderten das Land.
In der Folgezeit führten Kriege, Pest, Auswanderung zu einem weiteren Rückgang der Bevölkerungszahlen. Mit Steuervergünstigungen und Gewährung von Religionsfreiheit wurden Neusiedler u. a. aus der Schweiz und aus Frankreich in das öde und menschenleere Gebiet gelockt.

Die buntscheckige Landkarte verschwand; es entstand das „Département du Mont Tonnere“ (Donnersberg), unterteilt in Arrondissements. Die napoleonische Zeit brachte den Pfälzern mit dem „Code Napoleon“ mehr Rechte und Freiheiten. Dieser galt hier bis zur Einführung des BGB (Bürgerliches Gesetzbuch) im Jahre 1900. Ein Vorläufer des heutigen Bezirkstags (Conseil Géneral) gewährte dem Volk ein gewisses Mitspracherecht.

Der große Länderschacher, der 1814/1815 beim Wiener Kongress getrieben wurde, schlug die Pfalz zur Krone Bayerns. Bayern übernahm die französische Gemeindeeinteilung. Die Arrondiessements erhielten lediglich neue Bezeichnungen, erst Bezirksdirektion, 1818 Land - Comissariate. 1862 wurden sie in Bezirksämter umbenannt. Sie sind die direkten Vorgänger der heutigen Landkreise.

Im Jahre 1832 erlebte das Hambacher Schloß die erste demokratische Massenveranstaltung der deutschen Geschichte. Die Pfälzer hatten vergeblich auf die Einlösung des von den deutschen Herrschern gegebenen Verfassungsversprechens und die zugesicherte Einrichtung von Volksvertretungen gewartet. Die Bayern behielten die hohen Abgaben der napoleonischen Zeit bei, Zollvorschriften wirkten sich negativ auf den Weinabsatz aus. Missernten führten zu einer weiteren Verschlechterung der wirtschaftlichen Situation. Am 27. Mai 1832 versammelten sich annähernd 30.000 Menschen aus vielen deutschen Staaten, aus Polen und Frankreich rund um das Hambacher Schloss (der Beteiligung Dürkheimer Bürger ist eine Ausstellung im Heimatmuseum gewidmet). Sie forderten staatliche Einheit der deutschen Kulturnation, bürgerliche Rechte wie Meinungs-, Rede-, Pressefreiheit, Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit sowie Handels- und Gewerbefreiheit.

Im Zuge der Umgestaltung des „Großdeutschen Reiches“ gehörte das Kreisgebiet zum Gau „Saarpfalz“, womit die etwa 120-jährige Zugehörigkeit zu Bayern beendet war. 1938 wandelte man die Bezeichnung „Bezirksamt“, „Bezirkstag“, „Bezirksausschuss“ um in Landratsamt (später Kreisverwaltung), „Kreistag“ und „Kreisausschuss“. Das Landeskreissystem blieb nach dem Krieg erhalten. Durch die Verwaltungsreform erfuhr es 1969 lediglich eine Neuordnung.
Neugebildet wurde dabei am 7. Juni der Landkreis Bad Dürkheim in seiner heutigen Ausdehnung.

Der Landkreis heute

Der Landkreis Bad Dürkheim ist im Zuge der Verwaltungsreform in Rheinland-Pfalz 1969 aus Teilen der ehemaligen Kreise Neustadt und Frankenthal entstanden. In 48 Gemeinden leben heute rund 133.000 Menschen auf einer Fläche von knapp 600 km2. Jeweils zur Hälfte prägen der Pfälzer Wald und Weinbaulandschaft mit dem Siedlungsband der Deutschen Weinstraße den Landkreis Bad Dürkheim. Land- und Forstwirtschaft und insbesondere der Dienstleistungssektor sind die Wirtschaftszweige, die hier die besten Existenzvoraussetzungen vorfinden. Vor allem der Tourismus hat sich im Landkreis mit seinem fast mediterranen Klima hervorragend entwickelt, wie die ständig steigenden Zahlen der Gästeübernachtungen belegen. Daneben ist aber auch das mittelständische Handwerk mit rund 3.000 Betrieben erfreulich stark vertreten. Gewerbe und Industrie finden in den Mittelzentren Bad Dürkheim, Grünstadt und Haßloch bestgeeignete Standortbedingungen vor. Dazu gehören auch die ausgezeichneten Verkehrsverbindungen und deren Verknüpfungen mit dem überregionalen Netz, sowohl im Straßenraum als auch im Schienenverkehr. Für Beschäftigte in Industrie, Handel und Forschung der Metropolregion Rhein-Neckar, bietet der Landkreis Bad Dürkheim einen Wohnstandort mit besonderer Lebensqualität.

Das Wappen des Landkreises

Gespalten durch einen mit zwei blauen Trauben mit grünen Weinblättern belegten silbernen Pfahl von Schwarz und Blau; rechts ein linksgewendeter, rotbewehrter, schreitender goldener Löwe; links ein rotbewehrter silberner Adler.
Im 12. Jahrhundert beherrschten die Grafen von Leiningen den nördlichen Teil des heutigen Landkreises, während der südliche Teil von den kurpfälzischen Landesherren regiert wurde.
Das Kreiswappen erinnert an die beiden Landesterritorialherren, wobei der Adler das Geschlecht der Leininger und der Löwe, die kurpfälzischen Landesfürsten beschreibt. Der silberne Pfahl mit den beiden Trauben symbolisiert die Deutsche Weinstraße.
Das Recht zur Führung des Wappens ist dem Landkreis vom Ministerium des Innern und für Sport, Rheinland-Pfalz, mit Urkunde vom 22. Januar 1973 verliehen worden.

Die Metropolregion Rhein-Neckar

Der Landkreis Bad Dürkheim ist zusammen mit 14 weiteren Stadt- und Landkreisen Teil der Metropolregion Rhein-Neckar, deren wirtschaftliche Stärke sich in mehr als 130.000 Unternehmen mit über einer Million Beschäftigten darstellt. Im Schnittpunkt der drei Bundesländer Baden-Württemberg, Hessen und Rheinland-Pfalz gelegen, ist der Erfolg der Region eng mit einer ausgezeichneten Wirtschafts- und Forschungslandschaft und einer optimalen Verkehrsanbindung an den europäischen Raum verbunden. Als anerkannte Europäische Metropolregion - heute siebtgrößter Ballungsraum in Deutschland - gilt die Region als Motor der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Entwicklung. Europa will mit der gezielten Unterstützung und Entwicklung der besonders leistungsfähigen Regionen dem harten wirtschaftlichen Wettbewerb mit Asien und Nordamerika entgegentreten.

Kommunale Gliederung und Einwohner

2 verbandsfreie Städte, 1 verbandsfreie Gemeinde, 5 Verbandsgemeinden (VG) mit 45 zugehörigen Ortsgemeinden

Kreisvorstand

Landrat: Hans-Ulrich Ihlenfeld
Erster Kreisbeigeordneter: Timo Jordan (hauptämtlich)
Kreisbeigeordneter: Sven Hoffmann (hauptamtlich)
Kreisbeigeordneter: Reinhold Pfuhl (ehrenamtlich)

Kreisverwaltung

5 Geschäftsbereiche, 10 Abteilungen, 26 Referate mit über 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie das Kreiskrankenhaus in Grünstadt mit über 400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
www.kreis-bad-duerkheim.de
Die Homepage der Kreisverwaltung informiert im Bürgerinfoportal zu Kreistag, Ausschüssen und Beiräten. Daneben gibt es neben Standortinformationen, einen umfassenden Bürgerservice zu den Dienstleistungen der Verwaltung wie z.B. KfZ Kennzeichen-Reservierung, Abfallwissen und Presse. Düw-Journal und weitere Informationsbroschüren stehen dort ebenfalls online zur Verfügung.

Einwohnerzahlen am 31.12.2021

Insgesamt	**133.206**
Männer	65.122
Frauen	68.084
Deutsch	121.545
Ausländer	11.661

davon 51,1 % weiblich; 48,9 % männlich: 8,8 % Ausländer
Zuzüge: 6.454
Fortzüge: 5.415
Bevölkerungsdichte: 224 Einwohner/km²

Altersstruktur in Prozent am 31.12.2021

Jahre	jünger 6	6-19	20-35	36-49	50-65	66-80	älter 80
% LK DÜW	5,4	12,2	14,5	16,9	26,1	17,2	7,8
% RLP	5,7	12,8	15,8	17,5	24,8	15,8	7,4

Voraussichtliche Altersstruktur in Prozent im Jahr 2040

Modellrechnung des Statistischen Landesamtes RLP- mittlere Variante, Basis 2013:

Jahre	jünger 6	6-19	20-35	36-49	50-65	66-80	älter 80
% LK DÜW	4,4	12,1	12,8	17,1	20,4	21,6	11,5
% RLP	4,9	12,6	16,0	18,0	19,4	19,1	10,0

Flächennutzung des Landkreises

Stand 31.12.2020

Landkreis insgesamt	**594,64 km²**

davon in %

Siedlung	8,3
Verkehr	4,6
Vegetation	86,4
Gewässer	0,7

Wohnungen und Baulandpreise
Stand 31.12.2021

Gebäude insgesamt	**44.367**

davon in %

Einfamilienhäuser	79,1
Gebäude mit 2 Wohnungen	12,7
Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen	8,1
18 Wohnheime	0,0
Wohnungen insgesamt	**65.562**

Wohnfläche je Einwohner Stand 31.12.2019

Landkreis bad Dürkheim	**55,3 m²**
Rheinland-Pfalz	**55,2 m²**

Durchschnittliche Baulandpreise in Euro (je m²) 2022

Verbandsfreie Stadt Bad Dürkheim	405
Verbandsfreie Stadt Grünstadt	215
Verbandsfreie Gemeinde Haßloch	265
Verbandsgemeinde Leiningerland	183
Verbandsgemeinde Freinsheim	250
Verbandsgemeinde Wachenheim	316
Verbandsgemeinde Deidesheim	307
Verbandsgemeinde Lambrecht	69

Wirtschaft
Gewerbeschwerpunkte des Landkreises sind die Mittelzentren Bad Dürkheim, Haßloch und Grünstadt. Diese Gemeinden verfügen über ausreichende Flächenreserven mit Baurecht für gewerbliche Erweiterungen und Neuansiedlungen. Informationen über Gewerbeflächen und -immobilien finden Sie auch im Internet unter: www.standorte-rhein-neckar.de Alle Standorte liegen in unmittelbarer Nähe zu Anschlusspunkten des Bundesfernstraßennetzes. Die Verkehrslandeplätze Bad Dürkheim, Mannheim, Lachen-Speyerdorf, Speyer und Worms sind in weniger als 30 Minuten, die Verkehrsflughäfen Frankfurt Rhein-Main und Baden-Airport Karlsruhe/Baden-Baden in weniger als einer Stunde mit dem Auto zu erreichen. Als „weiche Standortfaktoren“ bietet der

Landkreis ausgezeichnete Wohn- und Umweltqualitäten, vielfältige Bildungs- und Freizeiteinrichtungen und das Image einer Wirtschafts- und Tourismusregion mit südlichem Flair.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Stand 30.06.2021)

am Arbeitsort Landkreis Bad Dürkheim	32.115
davon sind Einpendler über die Kreisgrenze	13.993
mit Wohnort Landkreis Bad Dürkheim	52.904
davon Auspendler in angrenzende Regionen	34.773

Erwerbstätige am Arbeitsort nach Wirtschaftszweigen (2018)

Erwerbstätige insgesamt	48.000

davon in %

Land- und Forstwirtschaft	5,6
Produzierendes Gewerbe	19,4
Dienstleistungen	75,0

Arbeitslosenquote (August 2021)

Landkreis Bad Dürkheim	4,3 %
Landkreis Rheinland-Pfalz	4,2 %

Verfügbares Jahreseinkommen privater Haushalte (2019)

je Einwohner Landkreis Bad Dürkheim	27.144 EUR
je Einwohner Land Rheinland-Pfalz	24.024 EUR

Landwirtschaft

Stand: 2016

Bewirtschaftete Fläche insgesamt	**16.461 ha**
davon Rebfläche	8.429 ha
Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe insgesamt	**800**
davon Rebfläche	631
ökologisch wirtschaftende Betriebe	18
ökologisch bewirtschaftete Fläche	526

Naturschutz, Denkmalschutz und Landespflege

Stand: 01.08.2022

Der Pfälzerwald, nahezu 50 % des Landkreises, ist Teil des Biosphärenreservats Naturpark Pfälzerwald-Nordvogesen. Darüber

hinaus befinden sich im Landkreis noch:

1033 Denkmäler
159 Naturdenkmäler
102 Denkmalzonen
16 Naturschutzgebiete
12 Geschützte Landschaftsbestandteile
4 Landschaftsschutzgebiete

Tourismus

Gäste und Übernachtungen (2020)

Gäste	195.065
Übernachtungen	562.293
durchschnittliche Verweildauer	2,9 Tage
Anzahl der Übernachtungsbetriebe	466
Zahl der angebotenen Betten	6.927

Mobilität

Individualverkehr

Kraftfahrzeugbestand am 01.01.2021 insgesamt	111.182
Davon Pkw	91.799
Pkw je 100 Einwohner LK DÜW	690
PKW je 100 Einwohner RLP	669

(Kreisverwaltung Bad Dürkheim, 2022)

Landkreis Bad Dürkheim

Schlagwörter: Kreis (Körperschaft)
Fachsicht(en): Raumplanung, Landeskunde
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Literaturauswertung, Vor Ort Dokumentation, Übernahme aus externer Fachdatenbank
Koordinate WGS84: 49° 27 10,59 N: 8° 06 36,09 O / 49,45294°N: 8,11003°O
Koordinate UTM: 32.435.497,73 m: 5.478.189,77 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.435.547,29 m: 5.479.941,96 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Landkreis Bad Dürkheim“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-344023 (Abgerufen: 13. September 2026)

Copyright © **LVR**

LVR
Qualität für Menschen

HESSEN

SH
Schleswig-Holstein
Der echte Norden

RheinlandPfalz

Rheinischer Verein
Für Denkmalpflege und Landschaftsschutz